

polit. Differenzierung der untersteir. Slowenen zu verhindern und trat intensiv für die Interessen der slowen. Bevölkerung ein. Er erwarb sich Verdienste um die Regulierung der Wasserläufe in der Unterstmk. und forderte als steir. Landtagsabg. u. a. die Gleichberechtigung der Muttersprache mit dem Dt. in Schulen und Ämtern. Vizepräs. des slowen. Abg.Klubs in Graz, 1902 des Slaw. Bundes und ab 1907 des Südslaw. Bundes, ab 1909 dessen Präs.

L.: Knauer; SBL; F. Freund, *Das österr. Abg.Haus 1907-13, 1907* (s. P. Friedrich); A. Wilhelm, *Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907* (s. P. Friedrich). (N. Gspan)

Ploner P. Innozenz (Franz), OFM, Schulmann und Archäologe. * Villanders (Südtirol), 18. 10. 1865; † Hocheppan (Südtirol), 11. 5. 1914. Stud. in Brixen, Bozen und an der Univ. Innsbruck. 1882 trat er in den Franziskanerorden ein, 1888 Priesterweihe. P. wirkte dann als Gymnasialprof. für Mathematik und Naturgeschichte, aushilfswise auch in anderen Fächern, in Hall i. T. und in Bozen sowie in Schwaz, Enns, Popping, Lienz etc. P., der sich auch mit archäolog. Stud. beschäftigte, führte 1912 in Aguntum, östlich von Lienz, Grabungen durch, welche die bis dahin umfangreichste archäolog. Untersuchung dieses Geländes darstellten.

W.: J. Straub, *Kronenwirt von Hall*, k. k. Schützenmj. 1773-1850 (= Anno Neus), 1909; Die prähist. Funde bei Rovereto, in: *Allg. Tiroler Anzeiger*, 1912, n. 121; Agunt, die alte Kelten- und Römerstadt bei Lienz in Tirol und Prof. P.'s Ausgrabungen daselbst, 1912; Abhh. über Mineral., Botanik und Mathematik, u. a. in *Z. für Kristallographie* (Leipzig) und *Mineralog. und petrograph. Mitt.* (Wien).

L.: *Neue Tiroler Stimmen vom 11., Lienz. Ztg. vom 12. und Lienz. Nachrichten vom 15. 5. 1914*; G. Fußegger, *P. I. P. OFM*, in: *Osttiroler Heimatbl.*, 1930, H. 7/8, S. 58 f. (mit *Werkverzeichnis*); Kosch, *Das kath. Deutschland*; E. M. Höck, *Tiroler Kleriker als Geschichtsforscher über die Geschichte Tirols (1870-1914)*, phil. Diss. Innsbruck, 1972, S. 351 ff.; 400 Jahre *Gymn. Hall i. T. 1573-1973*, 1973, S. 43.

(M. Pizzini)

Ploner Josef, Musiker. * Sterzing (Südtirol), 31. 8. 1841; † Hall i. Tirol, 29. 7. 1911. Erhielt seine musikal. Ausbildung an der Innsbrucker Musikschule bei Nagiller (s. d.), Orgel, Musiktheorie und Alliani (Geige). 1872-83 wirkte er in Sterzing als Regenschori sowie als Kapellmeister der städt. Musikkapelle und gehörte zu den Begründern der Sterzinger Liedertafel. 1883 wurde er Regenschori und Organist an der Stadtpfarrkirche in Hall. Er leitete auch die dortige Pfarrsingschule und betreute durch ca. zwei Jahrzehnte den

Männergesangver. P. schrieb für den kirchlichen Gebrauch viele kleine Chorkompositionen, die jedoch alle nur handschriftlich erhalten sind.

L.: *W. Senn. Pfarrschule und Kirchenchor. Die Kapelle des Damenstiftes*, in: *Haller Buch (= Schlern-Schriften 106)*, 1953, s. Reg. (E. Fässler)

Plósz Pál, Biochemiker. * Pest (Budapest), 9. 10. 1844; † Budapest, 15. 8. 1902. Sohn eines Arztes, Bruder des Folgenden; stud. Med. an den Univ. Wien (1862/63), Pest (1865) und Tübingen (1869/70), wo er im Laboratorium von Hoppe-Seyler arbeitete. 1867 Dr. med. und Praktikant am St. Rochusspital in Pest. 1868 Unterarzt an der internen medicin. Klinik; 1871 Priv.-Doz. für Physiol. und patholog. Chemie an der Univ. Pest, 1872 ao. Prof. an der Univ. Klausenburg (Cluj-Napoca), 1873 an der Univ. Budapest, 1882-1902 o. Prof. der Physiol. und der patholog. Chemie an der Univ. Budapest und Dir. des Inst. für patholog. Chemie. 1880 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. P. beschäftigte sich hauptsächlich mit der allg. Chemie des Eiweißes, insbes. mit Peptonen und der Blutgerinnung.

W.: Über Eiweißkörper des Bluteserums, in: *Medizin. Zentralbl.*, 1870; Zur Frage des Gerinnens des Blutes, in: *Archiv für experimentale Pathol. und Pharmakol.*, 1874; Über Peptone und Ernährung mit denselben, in: *Archiv für Physiol.*, 1874; Az élet- és körvegytani elemzés kézikönyve (Hdb. der physiolog. und patholog.-chem. Analyse), nach F. Hoppe-Seyler, 1876; A peptonok vegyi természetze (Die chem. Natur der Peptone), in: *M. Tudományos Akadémia Ertesítője*, 1877; A glicerin sorsa és szerepe az állati szervezetben, in: *Orvosi Hetilap*, 1877, dt.: Über die Wirkung und Umwandlung des Glycerins im thier. Organismus, in: *Archiv für Physiol.*, 1877; A borászat könyve (Das Buch der Weinkde.), gem. mit G. Csánády, 1885; etc.

L.: *Vasárnapi Újság vom 24. 8. 1902*; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Szimnyi*; *B. Lengyel*, *P. P. ... emlékezete*, 1904; *T. Györi*, *Az Orvostudományi Kar története (= Pázmány Egyetem 3)*, 1936, s. Reg. (K. Benda)

Plósz Sándor, Jurist und Politiker. * Pest (Budapest), 10. 6. 1846; † Budapest, 29. 5. 1925. Bruder des Vorigen; stud. Jus an den Univ. Pest und Wien (1862/63), 1868 Dr. jur., 1869 Advokatendiplom. 1867 Konzipist, 1872 Richter beim Budapester Gerichtshof und im selben Jahr Prof. des Zivilrechts an der Univ. Klausenburg (Cluj-Napoca). 1881-99 und 1905-24 Prof. des Zivilrechts an der Univ. Budapest, 1892/93 Dekan. Ab 1894 wirkte P. auch als Staatssekretär im ung. Justizmin., 1896-1904 als Justizminister. 1895-1905 und 1910-14 fungierte er als Parlamentsabg.